

1 Das Schulwesen

a. Das deutsche Schulsystem. Ergänzen Sie.

Abitur
 (A: Matura)
 Schulsystem
 Kindergarten
 Schule
 Noten (Pl.)
 Lehre
 Gymnasium
 Schuljahr
 Ausbildung
 Realschulabschluss
 Fachoberschule
 Universität
 Studium
 Berufsschule
 Hauptschule
 Grundschule

In Deutschland besuchen Kinder in der Regel mit drei Jahren den
 (0) Kindergarten. Meistens werden sie dort bereits im letzten Jahr auf die
 (1) Sch vorbereitet, in der sogenannten „Vorschule“. Mit sechs Jahren
 gehen die Kinder dann in die (2) G. In Österreich heißt
 diese Schule Volksschule und in der Schweiz Primarschule. Die Grundschule dauert
 in Deutschland in der Regel vier Jahre. Für den Wechsel auf die weiterführenden
 Schulen sind vor allem die (3) N in den Fächern Deutsch, Mathematik
 und Heimat- und Sachkunde wichtig. Die Kinder besuchen dann ab der fünften
 Klasse entweder die (4) H, die Realschule oder das
 (5) G. Wer auf die Hauptschule geht, kann nach dem neunten
 (6) Sch seinen Hauptschulabschluss machen und eine
 (7) A beginnen. Diese (8) L dauert meistens drei
 Jahre. Während ihrer Ausbildung in einem Betrieb besuchen die Jugendlichen
 auch die (9) B. Das ist eine Teilzeitschule, die wöchentlich
 oder in Blockform stattfindet. Jugendliche, die auf die Realschule gehen, machen
 nach der zehnten Klasse den (10) R. Der
 Realschulabschluss heißt auch mittlere Reife. Nach der mittleren Reife kann man
 dann entweder auch eine Ausbildung beginnen oder eine
 (11) F besuchen, um später an der Fachhochschule zu
 studieren. Wer das Gymnasium besucht, macht mittlerweile in den meisten
 Bundesländern nach der zwölften Klasse das (12) A (A: die Matura) und
 kann dann an einer (13) U studieren. Nach dem Abitur hat
 man aber auch die Möglichkeit, zuerst eine Lehre zu machen, um dann später
 noch ein (14) St anzuschließen. Das deutsche
 (15) Sch ist stark gegliedert und wird häufig kritisiert, weil die
 Kinder meist schon sehr früh (nach der vierten Klasse bzw. mit zehn Jahren) auf
 die unterschiedlichen Schulformen aufgeteilt werden.

Besonderheiten des deutschen Schulsystems

In Deutschland gilt allgemein eine Schulpflicht vom sechsten bis zum 16. Lebensjahr. Die Zuständigkeit für den Hochschul- und Schulbereich liegt bei den einzelnen Bundesländern, das nennt man „Kulturhoheit der Länder“. Die Folge davon ist, dass sich das Schulwesen zwar in seinen Grundregeln gleicht (dafür sorgt die KMK, die Ständige Konferenz der Kultusminister der Bundesländer), dass es aber in einigen Punkten wesentliche Unterschiede gibt: So dauert die Grundschule in den meisten Bundesländern vier Jahre, in Berlin

aber z. B. sechs Jahre. In den meisten Ländern macht man nach acht Jahren Abitur (das sog. G8-Modell), es gibt aber auch Bundesländer, in denen das alte Modell gilt, nach dem man erst nach der 13. Klasse die Abiturprüfung ablegt (das sog. G9-Modell). Wenn Eltern berufsbedingt innerhalb Deutschlands von einem Bundesland in ein anderes umziehen, führen diese uneinheitlichen Regelungen nicht selten zu Problemen: Mit einem Schulwechsel ist häufig auch ein Wechsel in ein anders aufgebautes Schulwesen verbunden.